50 Jahre Suchtberatung

1975 - 2025

Diakonie
Soziale Dienste
Beratungsdienste

50 JAHRE SUCHTHILFE

Dr. Christian Stoffers
Geschäftsführer
Diakonie Soziale Dienste

Fünf Jahrzehnte engagierte, professionelle und vor allem zutiefst menschliche Arbeit für Menschen, die mit Sucht und deren Folgen leben. Dieses Jubiläum ist ein bedeutender Meilenstein, der uns innehalten und mit großer Dankbarkeit zurückblicken lässt.
Besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden der Suchthilfe der Diakonie Soziale Dienste, einer Tochtergesellschaft der Diakonie in Südwestfalen: Ihren Einsatz, Ihre Fachkompetenz und Ihre Empathie über all die Jahre hinweg kann man nicht hoch genug schätzen. Sie haben unzähligen Menschen in schwierigen Lebenssituationen neue Wege aufgezeigt – mit offenen Ohren, mit Herz und mit einem klaren Blick auf die individuellen Bedürfnisse. Sie leisten damit einen unschätzbaren Beitrag für die Betroffenen, deren Familien – und für unsere gesamte Gesellschaft.

Das 50-jährige Bestehen unserer Suchthilfe steht für Kontinuität, Verlässlichkeit und gelebte christliche Verantwortung. Es erfüllt uns mit Dankbarkeit – und es ist ein Ansporn, auch in Zukunft für Menschen da zu sein.

1975 - 2025

DIE SUCHTBERATUNGSSTELLE IN SIEGEN 4
UNSERE ANGEBOTE 8
FAMILIENORIENTIERTE SUCHTHILFE 12
DAS SIND WIR 13
DIE KLIENTEN 15
UNSERE GESCHICHTE 17
CHRONIK 19
ANLAUFSTELLEN 21
KONTAKT 23

© philipus/ Adobe Stock

DIE SUCHTBERATUNG

WIR FINDEN EINEN WEG

Die Beratungsstelle für Suchtkranke der Diakonie Soziale Dienste begleitet seit 50 Jahren Menschen, die unter ihrer eigenen oder der Sucht eines Angehörigen leiden. Unser Auftrag ist es, gemeinsam mit ihnen neue Perspektiven und Wege aus der Abhängigkeit zu finden oder auch dabei zu unterstützen, den Konsum oder das abhängige Verhalten zu hinterfragen. Unser großes Anliegen ist es, Betroffene fachlich zu unterstützen und ihnen empathisch und auf Augenhöhe zu begegnen.

Unsere Beratungen sind vertraulich – auf Wunsch auch anonym. Unsere Gespräche sind ergebnisoffen und zielen nicht auf eine Abstinenz ab. Unser Angebot ist kostenfrei.

Von Alkohol- und Medikamentenmissbrauch über legale und illegale Drogen bis hin zu zwanghaftem Glücksspiel, problematischem Kaufverhalten und Medien- oder Pornografiekonsum reichen die Probleme unserer Klientinnen und Klienten. Oft treffen wir auf Menschen, die sich in besonders herausfordernden Lebensphasen befinden. Sie sind verzweifelt, ängstlich und haben das Gefühl, den eigenen Problemen hilflos ausgeliefert zu sein. Genau →

in diesen Momenten sind wir da, hören zu, geben Orientierung und schaffen einen sicheren Raum.
Das Thema Sucht ist vielschichtig und umfasst körperliche, psychische und soziale Aspekte. Wie sehr die einzelnen Faktoren miteinander verwoben sind, erleben wir täglich. Eine Abhängigkeit kann in Zusammenhang mit tieferliegenden Problemen stehen – das können zum Beispiel traumatische Erlebnisse, soziale Isolation oder psychische Erkrankungen sein. Auf der anderen Seite können missbräuchlicher und abhängiger Konsum sowie Verhalten all dies zur Folge haben. Deshalb konzentrieren wir uns vor allem auf das Aufarbeiten suchtauslösender Faktoren, psychosoziale Probleme und üben gemeinsam suchtmittelfreie Verhaltensweisen.
Immer wieder sind wir beeindruckt, wie sich Menschen trotz großer Belastungen auf einen Veränderungsprozess einlassen und sich mutig auf den Weg machen, um ihrem Leben eine neue Richtung zu geben.

Sucht ist keine Willens- oder Charakterschwäche. Sucht ist eine behandelbare Krankheit. Durch Aufklärung und Sensibilisierung der Betroffenen, deren Angehörigen und der Öffentlichkeit möchten wir der Stigmatisierung, mit der sie sich konfrontiert sehen, aktiv entgegenwirken.

UNSERE ANGEBOTE

+ Einzelberatungen

Wir beraten und begleiten Betroffene, die sich kritisch mit ihrem Suchtmittelkonsum auseinandersetzen möchten, suchen gemeinsam nach Lösungsansätzen und vermitteln auf Wunsch in eine Entzugs- und Entwöhnungsbehandlung.

+ Angehörigenberatungen

Wir helfen Angehörigen mit den Auswirkungen einer Suchterkrankung auf sie selbst umzugehen, informieren sie über Sucht und damit verbundene typische Verhaltensweisen.

+ Paarberatungen

Wir unterstützen Paare bei Problemen im Kontext einer Abhängigkeitserkrankung.

+ Familienberatungen

Wir beraten Betroffene auf Wunsch auch gemeinsam mit ihren Familienangehörigen oder nahestehenden Personen.

+ Familienorientierte Suchthilfe

Weil Sucht immer auch das gesamte Familiensystem → betrifft, begleiten und beraten wir Familien mit minderjährigen Kindern und haben darüber hinaus Angebote für Kinder und Jugendliche.

+ Gruppenangebote

Betroffene mit substanzgebundenen sowie Verhaltenssüchten haben die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und sich gegenseitig zu motivieren:

// Nachsorgegruppe
// Gruppe 55+/Unabhängig im Alter
// Motivationsgruppe

+ Psychosoziale Begleitung

Wir unterstützen und begleiten unsere Klientinnen und Klienten während ihrer Substitutionstherapie.

+ Sprechstunde Kreuztal

Einmal in der Woche, nach terminlicher Vereinbarung, bieten wir Beratungen im Stadtteilbüro Kreuztal an.

+ Sprechstunde Diakonie Klinikum Bethesda

Hier erhalten Menschen, die sich in der qualifizierten Entgiftung befinden, eine Erstberatung.

+ Sprechstunde Wohnungslosenhilfe

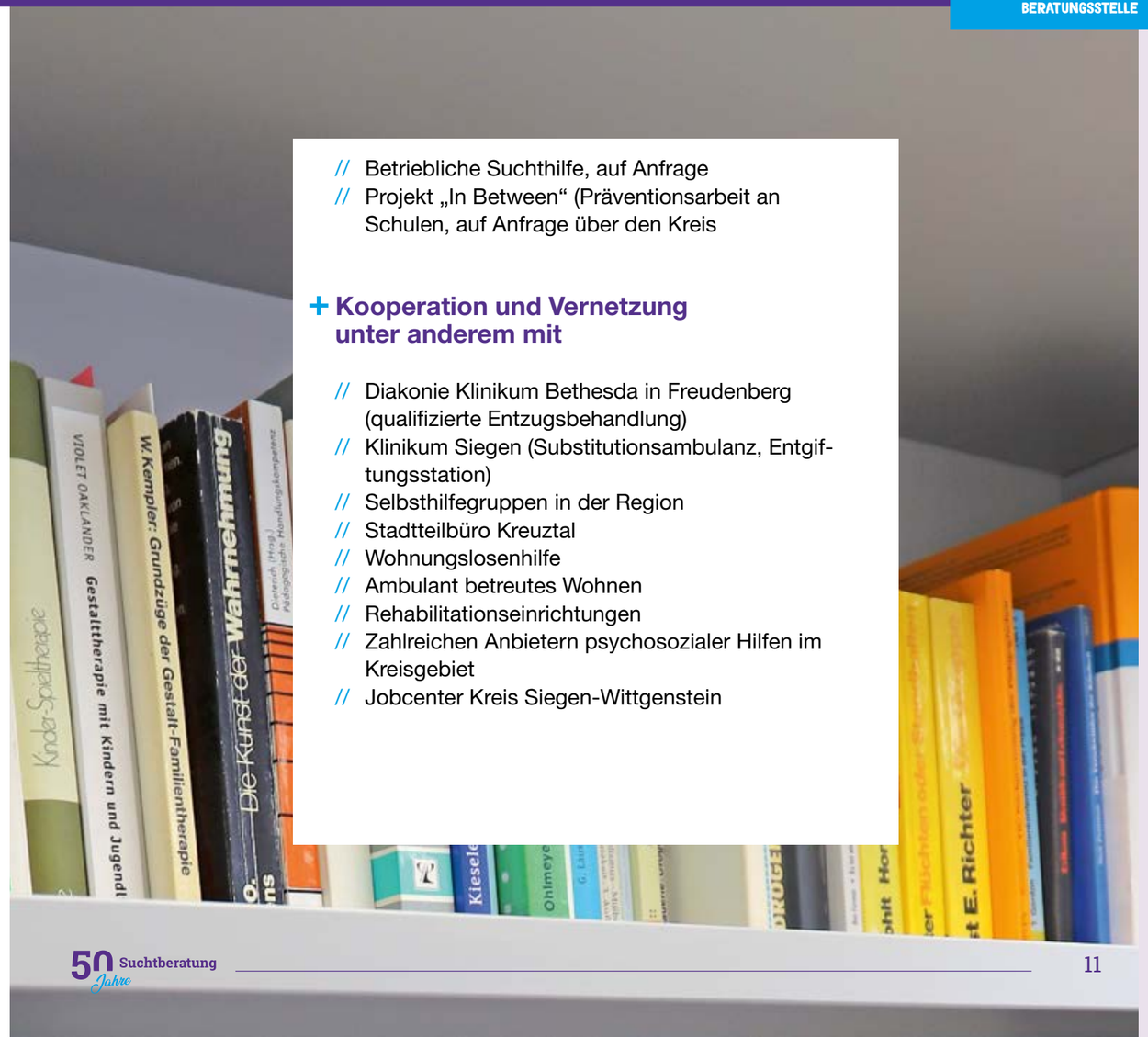
Regelmäßig besuchen wir das Café Patchwork der Wohnungslosenhilfe und bieten den Klienten vor Ort die Möglichkeit zum Gespräch an.

+ Sprechstunde Klinikum Siegen

In den Räumen der Substitutionsambulanz können Betroffene quartalsweise unsere psychosoziale Beratung in Anspruch nehmen.

+ Spezielle Angebote

// Traditionelles intuitives Bogenschießen für Frauen, jährlich
// Traditionelles intuitives Bogenschießen der familienorientierten Suchthilfe (mit Kindern), jährlich
// Entwicklung eines Spiels zum Thema Risiko und Schutzfaktoren und Konsum zum Einsatz in Präventionsangeboten
// Vorstellung der Suchtberatung in unterschiedlichen Einrichtungen, nach Vereinbarung
// Fachliche Unterstützung zu suchtspezifischen Themen (Vorträge, Workshops), auf Anfrage →



// Betriebliche Suchthilfe, auf Anfrage
// Projekt „In Between“ (Präventionsarbeit an Schulen, auf Anfrage über den Kreis

+ Kooperation und Vernetzung unter anderem mit

// Diakonie Klinikum Bethesda in Freudenberg (qualifizierte Entzugsbehandlung)
// Klinikum Siegen (Substitutionsambulanz, Entgiftungsstation)
// Selbsthilfegruppen in der Region
// Stadtteilbüro Kreuztal
// Wohnungslosenhilfe
// Ambulant betreutes Wohnen
// Rehabilitationseinrichtungen
// Zahlreichen Anbietern psychosozialer Hilfen im Kreisgebiet
// Jobcenter Kreis Siegen-Wittgenstein

FAMILIENORIENTIERT

Den Kreislauf durchbrechen

Seit fast 40 Jahren ist die Familienorientierte Suchthilfe mit dem Schwerpunkt "Kinder von Suchtkranken" fest in die Arbeit der Beratungsstelle integriert. 1986 beschritt die Diakonie in Siegen einen neuen Weg, als sie den Fokus auf die "vergessenen" Kinder suchtkranker Eltern lenkte. Mit Unterstützung der Stadt Siegen als örtlichen Jugendhilfeträger gelang ihnen ein Ansatz, der in seiner Kontinuität beispielhaft ist.

Kinder, die mit suchtkranken Eltern zusammenleben, sind zwangsläufig und oft folgenschwer von den Auswirkungen der Suchtproblematik betroffen. Ein hoher Anteil der Suchtkranken ist selbst als Kind in einer Suchtfamilie aufgewachsen. Wir möchten diesen Kreislauf durchbrechen. Wir bieten den Kindern einen neutralen Schutzraum, um die familiären Beziehungen zu verbessern. Wir üben ein aktives Miteinander ein, das der typischen Passivität suchtkranken Verhaltens entgegengewirkt. Mit kindgerechten Maßnahmen wie Rollenspiel, Malen, Basteln, Puppenspiel oder auch Bewegung geben wir ihnen die Möglichkeit, Ängsten, Spannungen, Frustrationen, Unsicherheiten, Kontaktschwierigkeiten oder auch Aggressionen Ausdruck zu geben.

DAS SIND WIR

MELANIE LÜCK

Dipl.-Sozialpädagogin,
Psychologin M.Sc. (i.A.),
Entspannungs- und Soziotherapeutin

Für mich ist ein Herzstück der Arbeit, Menschen auf ihren ureigenen Wegen hin zu Veränderung begleiten zu können. Im Kontext Sucht steht das häufig unter dem Motto: lernen, mit sich und anderen gut umzugehen.

TOBIAS MERKELBACH

Sozialarbeiter B.A.

Den Menschen bei ihrer Suche helfen; durch Zuhören, Beschreiben, Umdeuten, Perspektiven schaffen.

VERA KÖNIGSFELD

Dipl.-Sozialpädagogin,
Sozialtherapeutin Sucht

Ich möchte den Menschen urteilsfrei und offen begegnen, um gemeinsam mit ihnen und ihren Familien zusammenzuarbeiten, damit sie wieder lernen, sich selbst und das Gegenüber ganzheitlich wahrzunehmen.

LINDA ALTGELD

Sozialarbeiterin B.A.,
Suchttherapeutin (katho NRW)

Was meine Arbeit ausmacht? Die Chance, in schwierigen Lebenssituationen Hoffnung zu schenken und Menschen auf ihrem Weg aus der Abhängigkeit mit Offenheit, Verständnis und Wertschätzung zu begleiten sowie gemeinsam neue Perspektiven zu entdecken.

UTA MÜSSENER-DELL

Verwaltungsangestellte,
Empfang und Verwaltung

Ich freue mich über jeden, der es geschafft hat, die Barriere zu überwinden, hier anzurufen und Hilfe anzunehmen.

HUBERT BUCHEN

Dipl.-Kaufmann
Verwaltung

Die Arbeit unseres Teams schätze ich sehr. Täglich setzen sich unsere Mitarbeitenden für Hilfesuchende ein, zeigen Perspektiven auf und geben Hoffnung. Es freut mich dazu einen Beitrag leisten zu können.

DIE KLIENTEN

Natürlich kannst du dir nicht immer selbst helfen, aber die Kraft, wenn du den ersten Schritt gemacht hast, egal, ob es eine Entgiftung ist oder ein Entzug in einer Klinik, das ist die stärkste Kraft, die in deiner Seele steckt.

Als mir dann bewusst wurde, dass ich mit meinem Trinkverhalten zunehmend die Kontrolle verliere und ich kurz zuvor einen meiner schlimmsten Zusammenbrüche hatte, war der Zeitpunkt gekommen, all meinen Mut zusammen zu kratzen und die Suchthilfe aufzusuchen.

Die Beraterin hat das geschafft, was niemand zuvor geschafft hat – mich "einfach" zu sehen und durch unsere Gespräche habe ich angefangen mich auch zu sehen.

© Pixabay

Manchmal tut loslassen weniger weh als festhalten. Die Sucht meines Ex-Mannes nicht mehr auffangen zu müssen, diesen Drang nicht mehr haben zu müssen, alles zu entschuldigen und in Schutz nehmen zu müssen, ist die größte Erleichterung in meinem Leben.

Dann kamen die Gespräche mit meiner Suchtberaterin. Ich habe mich niemals zuvor so akzeptiert, verstanden und gesehen gefühlt.

Ich habe fast alles verloren, aber als ich es eingesehen habe und als ich mit meinem Schamgefühl umgehen konnte, habe ich die Schuld in positive Kraft umgewandelt.

UNSERE GESCHICHTE

50 Jahre Hilfe für Suchtkranke – Ein Rückblick

50 Jahre Suchtberatungsstelle – das sind fast 27.000 Hilfesuchende im Kreis Siegen-Wittgenstein, die von den Mitarbeitern betreut, beraten und unterstützt worden sind. Alkoholismus ist eine Krankheit. Das Urteil des Bundessozialgerichts im Jahr 1968, das dies anerkannte, war entscheidend für den Ausbau des Suchthilfesystems mit seinen immer differenzierteren Angeboten in Deutschland. Ein weiteres einschneidendes Urteil des Bundessozialgerichts erfolgte 1978: Alkoholismus ist eine Krankheit, die einer Behandlung bedarf. So wurden die Krankenkassen zu Leistungsträgern für stationäre Entgiftungstherapien und die gesetzlichen Rentenversicherungen trugen die Kosten für stationäre Langzeitentwöhnungen.

Als die Beratungsstelle für Suchtkranke 1975 von der Inneren Mission Siegerland e.V., aus der die heutige Diakonie in Südwestfalen hervorgegangen ist, in Siegen eröffnet wurde, lag der Schwerpunkt der Arbeit auf den stoffgebundenen Süchten wie Alkohol, Medikamente und illegale Drogen – wobei seit jeher Alkohol das Hauptsuchtmittel bei den Ratsuchenden ist. Die hauptamtliche Leitung übernahm Gertrud Hoferichter.

Ab Ende der 1980er-Jahre kamen zunehmend Suchtproblematiken wie zum Beispiel Essstörungen, Glücksspiel- oder PC- und Internetsucht hinzu.
1986 wurde die Familienorientierte Suchthilfe mit Unterstützung der Stadt Siegen in die Hilfsangebote integriert und ist bis heute in seiner Kontinuität einmalig.

Die neu aufgetretenen HIV-Infektionen bei Heroinabhängigen Mitte der 1980er-Jahre nahmen starken Einfluss auf die Suchtkrankenhilfe. Als eine Konsequenz daraus ist die Substitutionsbehandlung entstanden und bis heute ein unverzichtbarer Teil des Versorgungssystems der Suchthilfe in der Region.

Die Herausforderungen in der Suchthilfe sind vielfältig und sie verändern sich stetig. Umso wichtiger ist uns die gute und enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern vor Ort sowie mit dem Diakonie Klinikum Bethesda, dem Haus Euelsbruch und der Wohnungslosenhilfe, mit denen gemeinsam ein starkes Netzwerk der Hilfe entstanden ist – medizinisch, therapeutisch und psychosozial. Gemeinsam möchten wir auch in Zukunft eine Anlaufstelle sein, an die sich die Menschen vertrauensvoll wenden können.

CHRONIK

1975 Die Innere Mission Siegerland e.V. eröffnet die Beratungsstelle für Suchtkranke in der Oranienstraße 5 in Siegen.

1978 Die Zahl der Hilfesuchenden steigt stetig an. Veränderte Förderbedingungen des Landes ermöglichen eine zweite Vollzeitstelle.

1986 Die Beratungsstelle ist mittlerweile in die Oranienstraße 9 umgezogen. In Zusammenarbeit mit dem Siegener Jugendamt wird die Familienorientierte Arbeit mit dem Schwerpunkt „Kinder von Suchtkranken“ zum festen Bestandteil.

2006 Nach mehreren Umzügen ist die Beratungsstelle nun in der Friedrichstraße 27 zu finden. In Kreuztal gibt es eine regelmäßige Außensprechstunde.

2007 Die Familienorientierte Suchthilfe erfährt eine umfangreiche Förderung im Rahmen des Projekts „Kleine Panther“ seitens der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW.

2008 Die ambulante Suchthilfe im Kreis Siegen-Wittgenstein wird umstrukturiert. Das Diakonische Werk und der Kreis schließen einen Vertrag ab. Neuer Mitanbieter im Bereich Suchthilfe ist die AWO.

2009 Die Suchtberatungsstelle und das Jobcenter schließen eine Kooperation, die bis heute Bestand hat.

2010 Die Beratungsdienste bilden gemeinsam mit der Diakonischen Behindertenhilfe die Diakonie Sozialdienste GmbH, die wiederum eine Tochtergesellschaft der Diakonie in Südwestfalen gGmbH ist.

2011 Die Familienorientierte Suchthilfe feiert 25 Jahre.

2013 Ausbau der bestehenden Zusammenarbeit mit der qualifizierten Entgiftung des Diakonie Klinikums Bethesda Freudenberg durch eine regelmäßige Sprechstunde auf der Station.

2014 Die Beratungsstelle erhält von der Westfälischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation die Anerkennung als Nachsorgeeinrichtung.

2023 Umzug in den Sieghütter Hauptweg 3 in Siegen.

2024 698 Menschen nehmen die Angebote der Beratungsstelle in Anspruch. Fortan gibt es eine regelmäßige Sprechstunde in den Räumen der Wohnungslosenhilfe.

2025:
Die Beratungsstelle feiert ihr 50. Jubiläum

ANLAUFSTELLEN

Diakonie Klinikum bethesda

Krankenhaus Bethesda

Wer unter einer Medikamenten- oder Alkoholabhängigkeit leidet, kann in der qualifizierten Entzugsbehandlung im Diakonie Klinikum Bethesda in Freudenberg die ersten Schritte in ein suchtfreies Leben gehen. Hier kümmert sich ein multiprofessionelles Team darum, den Suchtmittelkonsum zu stoppen, ihn zu überdenken und körperlich zu entgiften. Neben der medizinischen Betreuung und Begleitung bietet die Klinik ihren Patienten weitere Hilfen wie beispielsweise Beratungen, Gruppen- und Einzelgespräche, Ergotherapie oder Kontakt zu Selbsthilfegruppen.

Diakonie Soziale Dienste
Eingliederungshilfe

Haus Euelsbruch

Hier finden Menschen mit einer Suchterkrankung und weiteren körperlichen oder psychischen Problemen ein Zuhause auf Dauer oder nur für eine gewisse Zeit. Im Haus Euelsbruch in Freudenberg gehen Hilfe und Eigenständigkeit nahtlos ineinander über. Die Mitarbeiter lassen den Bewohnern möglichst viel Freiraum und unterstützen dabei, ein weitestgehend eigenständiges Leben zu führen. Einkaufen, kochen und Wäsche waschen sind feste Aufgaben der Bewohner. Regelmäßige Ausflüge, Sport und ein vielseitiges Betreuungs- und Therapieangebot helfen ihnen, in ein strukturiertes Leben zurückzufinden.

50 Jahre Suchtberatung

Diakonie
Soziale Dienste
Wohnungslosenhilfe

Wohnungslosenhilfe

Eine Suchterkrankung geht mitunter auch mit vielfältigen sozialen Schwierigkeiten einher. Häufige Probleme sind zum Beispiel der Verlust der Arbeit, der Wohnung oder die Isolation vom gemeinschaftlichen Leben. Von der Beratungsstelle über ambulante Hilfen, Wohnheime oder den Tagesaufenthalt Café Patchwork bietet die Wohnungslosenhilfe der Diakonie Soziale Dienste für Betroffene passende Angebote. Im Café Patchwork erhalten Frauen und Männer eine warme Mahlzeit, die Möglichkeit Wäsche zu waschen, zu duschen oder einfach zu plaudern.

Diakonie
Soziale Dienste
Wohnungslosenhilfe

Ambulant Betreutes Wohnen

Die diakonische Einrichtung betreut Erwachsene mit einer geistigen Behinderung, psychischen- oder Suchterkrankung. Ein multiprofessionelles Team bietet Lösungen in allen Fragen rund um das Thema „Selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden“. Sie besuchen sie zu Hause, helfen beim Ausfüllen von Anträgen, bei der Organisation des Haushaltes, geben Anreize zum Freizeitbereich, zur Budgetplanung und begleiten Besuche beim Jobcenter oder bei Ärzten. Die Mitarbeiter unterstützen und fördern darüber hinaus familiäre und soziale Kontakte.

KONTAKT

Sieghütter Hauptweg 3 | 57072 Siegen
Telefon: 02 71 50 03-220 | Telefax: 02 71 50 03-106
E-Mail: suchtberatung@diakonie-sw.de

www.beratungsdienste-diakonie.de

© vegefox.com/ Adobe Stock

Impressum
© Diakonie in Südwestfalen gGmbH | Referat Presse, Kommunikation & Marketing Wichernstraße 40 | 57074 Siegen
V.i.S.d.P.: Stefan Nitz | Layout & Satz: Kristina Hammer | Foto Titel: © Khunatorn / Adobe Stock

Diakonie

Soziale Dienste

Beratungsdienste

www.beratungsdienste-diakonie.de